

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

104. Sitzung am 15. September 2017

Projektnummer:	17/002
Hochschule:	Hochschule Coburg
Standorte	Coburg
Studiengänge:	Betriebswirtschaft (B.A.) Betriebswirtschaft (MBA)
Art der Akkreditierung:	Erst-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang **Betriebswirtschaft (MBA)** wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 15. September 2017 bis Ende Sommersemester 2022

Auflage:

Die Hochschule legt eine SPO vor, in der die Stundenzahl pro ECTS definiert ist.
(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 23. November 2018.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Hochschule Coburg

**Bachelor/Master-Studiengänge und Abschluss-
grade:**

Betriebswirtschaft (B.A.)

Betriebswirtschaft (MBA)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Bachelor-Studienganges Betriebswirtschaft:

Der Studiengang vermittelt die betriebswirtschaftlichen Kompetenzen und die Berufsbefähigung für wirtschaftliche Aufgaben in Unternehmen / Organisationen. Der Studiengang folgt in seiner Grundstruktur einem klassischen (Vollzeit) Studiengang in der Betriebswirtschaft. Der Studiengang berücksichtigt die beruflichen Erfahrungen der Studierenden; dies drückt sich aus durch eine unterschiedliche Gewichtung von Inhalten auf Grund des Vorwissens und durch eine stärkere Einbindung der Studierenden in den Lernprozess (seminaristischer Unterricht).

Kurzbeschreibung des MBA-Studienganges Betriebswirtschaft:

Der Studiengang vermittelt berufstätigen Studierenden mit einem ersten akademischen Hochschulabschluss fundierte betriebswirtschaftliche Kompetenzen in Form entsprechender Inhalte und Methoden. Auf der Grundlage der bereits vorhandenen Berufserfahrung und den auf wissenschaftlicher Grundlage im Studiengang vermittelten Kenntnissen und Fähigkeiten, sollen die Studierenden befähigt werden, strategisch und bereichsübergreifend zu denken und zu handeln, um so einen eigenständigen Beitrag für zukunftsorientierte Lösungsansätze zu leisten.

Zuordnung der Studiengänge:

Bachelor-Studiengang: grundständig

Master-Studiengang: weiterbildend

Profiltyp (nur bei Master-Studiengängen):

anwendungsorientiert

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

11 Semester, 210 ECTS-Punkte (B.A.)

5 Semester 90 ECTS-Punkte MBA

Studienform:

berufsbegleitend

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

B.A.: unbegrenzt Zügigkeit: sechs parallellaufende Jahrgänge

MBA: drei parallellaufende Jahrgänge

Start zum:

B.A.: Wintersemester

MBA: Sommersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

B.A.: Wintersemester 2014/15

MBA: Sommersemester 2016

Akkreditierungsart:

Erstmalige Akkreditierung

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 30. Januar 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule Coburg ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung der Studiengänge Betriebswirtschaft (Bachelor of Arts) und Betriebswirtschaft (Master of Business Art) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 18. April 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Albert Löhr
TU Dresden
Professor für Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Rüdiger Falk
Hochschule Koblenz
Professor Emeritus für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Gerd Feninger
Geschäftsführer
Consulting Gerd Feninger

Eleftheria-Eleni Kapourani
Nova Business School, Lissabon, Portugal
Studierende im Master-Programm International Management (M.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:
Dr. Dieter Swatek

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 29. Juni 2017 in den Räumen der Hochschule in Coburg durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 15. August 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 18. August 2017 die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang **Betriebswirtschaft (B.A.)** und der weiterbildende Master-Studiengang **Betriebswirtschaft (MBA)** der Hochschule Coburg entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ beziehungsweise „Master of Business Administration“ ab. Der Grad wird jeweils von der Hochschule verliehen.

Der weiterbildende Master-Studiengang Betriebswirtschaft (MBA) sowie der Bachelor-Studiengang erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor- beziehungsweise weiterbildende Master-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland

- hinsichtlich des Bachelor-Studienganges Betriebswirtschaft (B.A.) unter drei Auflagen für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 15. September 2017 bis Ende Sommersemester 2022 akkreditiert werden.
- hinsichtlich des weiterbildenden Master-Studienganges Betriebswirtschaft (MBA) unter einer Auflage für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 15. September 2017 bis Ende Wintersemester 2022/23 akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der curricularen Durchführung und bei der Modularisierung beim Bachelor-Studiengang. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1
Die Hochschule stellt sicher und legt dies im Einzelnen dar, dass die Module, die von der vhb übernommen werden sollen, in Inhalt, Niveau, Umfang den vorgelegten Modulbeschreibungen entsprechen und mit welchem didaktischen Konzept sie zeitgerecht angeboten werden.
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.3, 2.6 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)
(nur Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft)
- Auflage 2
Die Hochschule legt eine SPO vor, in der die Stundenzahl pro ECTS definiert ist.
(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)
(beide Studiengänge)
- Auflage 3
Die Hochschule stellt sicher, dass Modulen, die als Wahlpflichtmodule bezeichnet werden, auch tatsächlich von alternativ wählbaren Modulen flankiert werden.
(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).
(nur Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 16. Juni 2018 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

An der 1971 als Fachhochschule aus dem Coburger Polytechnikum und der Textilfach- und Ingenieurschule Münchberg entstandenen, im Jahr 2007 in Hochschule für angewandte Wissenschaften umbenannten Hochschule Coburg studieren gegenwärtig ca. 5.300 Studierende, die von 127 Professoren und 50 wissenschaftlichen Mitarbeitern betreut werden. Hinzu kommen 158 Lehrbeauftragte und 250 Mitarbeiter des nichtwissenschaftlichen Personals.

Die Hochschule bietet ein breites Fächerspektrum an: Sie vertritt mit den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie mit den Ingenieur- und Naturwissenschaften alle für eine Hochschule für angewandte Wissenschaften möglichen Wissenschaftsbereiche. Zurzeit werden 21 Bachelor-Studiengänge und 17 Master-Studiengänge angeboten.

Die Studierenden rekrutieren sich mit einem Anteil von etwa 40 % aus der Region (Umkreis 50 km), wobei der überregionale Studierendenanteil seit einigen Jahren kontinuierlich zunimmt.

Dem Bildungsauftrag der Hochschulen für angewandte Wissenschaften entsprechend, wird dem anwendungsorientierten und berufsqualifizierenden Studium ein großer Stellenwert eingeräumt. Dem gleichgesetzt haben angewandte Forschung und Entwicklung eine große Bedeutung. In den letzten Jahren entwickelte sich schließlich als dritte Säule die berufsbegleitende akademische Weiterbildung.

Die Hochschule legt Wert auf eine enge Fachgrenzen überschreitende interdisziplinäre Ausbildung. Die Studierenden sollen damit in die Lage versetzt werden, auf der Grundlage fachspezifischer Kompetenzen Aufgaben ganzheitlich zu erkennen und Lösungswege zu entwickeln.

Seit 2010 bietet das Wissenschafts- und Kulturzentrum (WiKu) als zentrale wissenschaftliche Einrichtung fächerübergreifende Veranstaltungen (Studium Generale), zahlreiche kulturelle Formate (Kabarettgruppe, Debattierclub etc.) und das Sprachenzentrum an.

Im Bereich der akademischen Weiterbildung bietet die Hochschule Studiengänge in unterschiedlichen Formaten und verschiedenen Fachrichtungen mit Abschluss Bachelor und Master an. Im Institut für Lebenslanges Lernen werden darüber hinaus Modulstudiengänge und Zertifikatskurse angeboten. Dem Grundprinzip des lebenslangen Lernens folgend sind die Weiterbildungsangebote gekennzeichnet durch die Prinzipien Kompetenzorientierung, Durchlässigkeit und Vernetzung mit Partnerorganisationen.

Die zu akkreditierenden Studiengänge sind nicht einer Fakultät zugeordnet, sondern werden akademisch von einer vom Senat eingerichteten „Gemeinsamen Kommission“ geführt und sollen ab Wintersemester 2017-18 Teil einer eigenen Studienfakultät für Weiterbildung werden.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Der berufsbegleitende **Bachelor-Studiengang** soll betriebswirtschaftliche Kompetenzen an Personen mit einer Hochschulzugangsberechtigung als beruflich Qualifizierte oder höher vermitteln. Als Studienziel formuliert die SPO die Vermittlung der Fähigkeit, auf Basis einer fundierten betriebswirtschaftlichen Ausbildung Probleme und Zusammenhänge in der Betriebswirtschaft zu erkennen, zu analysieren und zu lösen. Dies schließt (die Vorbereitung) auf die Übernahme qualifizierter Fach- und Führungsaufgaben ein, die eine eigenständige Anwendung wirtschaftswissenschaftlicher und interdisziplinärer Methoden, Instrumente und Erkenntnisse erfordern. Dem Prinzip der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Weiterbildung und den Bedürfnissen der berufstätigen Zielgruppe des Studienganges soll durch gezielte individuelle oder pauschale Anrechnung bereits erworbener beruflicher Aufstiegsqualifizierungen Rechnung getragen werden.

Der berufsbegleitende **MBA-Studiengang** soll berufstätigen Studierenden mit einem ersten akademischen Hochschulabschluss fundierte betriebswirtschaftliche Kompetenzen in Form entsprechender Inhalte und Methoden vermitteln. Auf der Grundlage einer bereits vorhandenen Berufserfahrung und den auf wissenschaftlicher Grundlage im Studiengang vermittelten Kenntnissen und Fähigkeiten, sollen die Studierenden befähigt werden, strategisch und bereichsübergreifend zu denken und zu handeln, um so einen eigenständigen Beitrag für zukunftsorientierte Lösungsansätze zu leisten. Der Studiengang ist anwendungsorientiert.

Die Hochschule verfügt über ein Gleichstellungskonzept zur Förderung von Frauen in Studium und Wissenschaft, das die aktuelle Situation in Bezug auf das wissenschaftliche Personal, den wissenschaftlichen Nachwuchs und in Bezug auf die Studierenden darstellt und weiterhin erhöhten Handlungsbedarf konstatiert, um die konkreten Ziele zur Gleichstellung im Bayerischen Hochschulgesetz zu erreichen.

Ein Service- und Beratungsbüro ist als eine zentrale Informations- und Kontaktstelle für Studierende mit Familienverantwortung eingerichtet, das individuelle Beratung zu allen familienrelevanten Bereichen anbietet. Weiterhin gibt es eine Kinderkrippe und eine Elterngruppe, die den Austausch der Studierenden mit Kindern untereinander fördert.

Studentinnen können sich in Fragen wie Vereinbarkeit von Studium und Familie, Karriereplanung und Fördermöglichkeiten an die Frauenbeauftragte der Hochschule oder der Fakultäten wenden. Für weibliche Studierende werden im Rahmen des Programms StartSprung – Frauen und Karriere eine Reihe von Veranstaltungen angeboten, die den Studentinnen fächerübergreifende Schlüsselqualifikationen vermitteln (z.B. Einführung in wissenschaftliches Recherchieren, Bewerbungstraining, persönliche Arbeitstechniken und effizientes Selbstmanagement).

Die Hochschule ist Mitglied im Best Practice-Club im Rahmen der Charta Familie in der Hochschule). Damit verpflichtet sich die Hochschule zu den in der Charta festgelegten Standards für die Vereinbarkeit von Familienaufgaben mit Studium, Lehre, Forschung und wissenschaftsunterstützenden Tätigkeiten.

Ein Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung (z.B. bei Prüfungsleistungen) ist für alle Studiengänge in der Rahmenprüfungsordnung geregelt. Anträge auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen sind an den Behindertenbeauftragten der Hochschule zu richten. Er prüft Art und Schwere der Behinderung und entscheidet über Umfang und Art des Nachteilsausgleiches, ggf. nach Anforderung weiterer Gutachten. Fakultät und Prüfer vollziehen den Nachteilsausgleich.

Zum Thema Gendermainstreaming und Diversity finden an der Hochschule regelmäßig Veranstaltungen statt, die von der Frauenbeauftragten der Hochschule initiiert werden.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit. Die Zielsetzungen Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung werden von der Hochschule in ihrer Selbstdarstellung nicht explizit erwähnt, gleichwohl aber im Curriculum insbesondere in den allgemeinbildenden Grundlagenmodulen verfolgt. Die Gutachter empfehlen diese Aspekte in die Zielsetzungen aufzunehmen. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	x		

2 Zulassung

Die Zulassungsbedingungen zum **Bachelor-Studiengang** sind im BayHSchG und der bayerischen Qualifikationsordnung sowie in den Satzungen über das Verfahren der Immatrikulation, Rückmeldung, Beurlaubung und Exmatrikulation der Hochschule geregelt. Zu einem Studium kann danach zugelassen werden, wer über eine allgemeine, fachgebundene oder Fachhochschulreife verfügt oder beruflich qualifiziert ist.

Die Zulassungsbedingungen zum **MBA-Studiengang** sind in der Studien- und Prüfungsordnung des Studienganges geregelt. Danach kann zugelassen werden, wer über ein abgeschlossenes Hochschulstudium von mindestens 210 ECTS-Punkten an einer deutschen Hochschule oder einen gleichwertigen Abschluss und über eine mindestens einjährige Berufserfahrung mit wirtschaftlichen Bezügen nach Abschluss des Erststudiums verfügt.

Studienbewerber mit einer Regelstudienzeit von sechs (180 ECTS-Punkte) oder sieben Studiensemestern (210 ECTS-Punkte), denen ein praktisches Studiensemester ganz oder teilweise fehlt, können zugelassen werden, wenn sie das Praktikum nach Maßgabe der Prüfungskommission bis spätestens zur Anmeldung der Master-Arbeit nachweisen. Das praktische Studiensemester besteht aus einem Hochschulpraktikum mit einer Dauer von 18 Wochen sowie den dazu gehörigen praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen.

Studienbewerber mit einer Regelstudienzeit von sechs Studiensemestern (180 ECTS-Punkte), denen ein Theoriesemester fehlt, können zugelassen werden, wenn sie die fehlenden Inhalte aus dem fachlich einschlägigen Studienangebot der Hochschule Coburg bzw. einer anderen Hochschule nachholen. Die Prüfungskommission legt individuell fest, welche Studien- und Prüfungsleistungen abgelegt werden müssen.

Die Beurteilung und Entscheidung über die qualifizierte Berufserfahrung sowie über die Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen erfolgt durch die Prüfungskommission.

Beide Zulassungsverfahren werden durch das Studienbüro der Hochschule durchgeführt. Auf der Grundlage der von den Bewerbern vorgelegten Dokumente werden die Zulassungsbescheide an alle Bewerber erteilt, die die Zulassungsbedingungen erfüllen. Auswahlverfahren finden nicht statt.

Unabhängig davon gibt es ein umfangreiches Informations- und Beratungsangebot. Grundsätzlich wird mit allen interessierten Personen ein Beratungsgespräch geführt, das nach eigener Darstellung wesentlich zum Erfolg der Studiengänge beitragen.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen.

Das Zulassungsverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Der **Bachelor-Studiengang** vermittelt die betriebswirtschaftlichen Kompetenzen und die Berufsbefähigung für wirtschaftliche Aufgaben in Unternehmen/Organisationen. Der Studiengang folgt – so die Hochschule – in seiner Grundstruktur einem klassischen (Vollzeit) Studiengang in der Betriebswirtschaft. Das Curriculum ist in Modulgruppen unterteilt und deckt damit die verschiedenen Kompetenzinhalte ab.

Das Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagenmodul vermittelt die Grundkenntnisse in der Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre. Es hat den Charakter eines „Harmonisierungsmoduls“ vor dem Hintergrund heterogener fachlicher und beruflicher Erfahrungen der Teilnehmer.

Die Propädeutischen Grundlagenmodule umfassen die Module Mathematik, Statistik und Recht und vermitteln die in der Betriebswirtschaft üblichen Kompetenzen zum Verständnis und Anwendung der nachfolgenden Module.

Die Funktionsorientierten Grundlagenmodule vermitteln die Kompetenzen der in der Betriebswirtschaft üblichen „Funktionallehren“.

Die Transferorientierten Grundlagenmodule dienen primär der Anwendung von Kompetenzen, zum einen durch das Erlernen von Transfertechniken, zum anderen durch die konkrete Anwendung in Fallstudien, Projektarbeiten u.ä.

Die Allgemeinbildenden Grundlagenmodule gehen über den betriebswirtschaftlich orientierten Rahmen hinaus um Kompetenzfelder genereller Art aufzugreifen wie Werthaltigkeit menschlichen Handelns, Nachhaltigkeit, Interkulturelle Aspekte und Teamfähigkeit.

Der zweite Studienabschnitt folgt der grundsätzlichen Struktur des ersten Studienabschnitts mit einer Vertiefung und maßvollen Ausdifferenzierung der Inhalte.

Das Wirtschaftswissenschaftliche Vertiefungsmodul baut auf dem Grundlagenmodul des ersten Studienabschnitts auf und stellt auf den Anwendungsbezug / auf die Politikebenen der Unternehmensstrategie in einem gesamtwirtschaftlichen Kontext ab.

Die Wahlpflichtmodule Akquisition, Produktion, Beschaffung, Prozesse / IT, sowie Finanz- und Rechnungswesen und Personal beinhalten implizit eine Abbildung der Wertschöpfungskette vom Markt bis zur Beschaffungsseite. Hinzu kommen die zahlenmäßige Abbildung im Finanz- und Rechnungswesen, sowie der „Faktor“ Mensch als Ursache der Wertschöpfung. Die Transferorientierten Module stellen den Anwendungsbezug in den Mittelpunkt durch ein „Lernen von anderen“ sowie die Computer gestützte Simulation eines Unternehmens.

15 der insgesamt 31 Module mit insgesamt 90 ECTS-Punkten des Bachelor-Studienganges sollen bzw. können im Anrechnungsverfahren von der insoweit nicht akkreditierten Virtuellen Hochschule Bayerns (vhb) in den Studiengang eingebracht werden. Es sind dies die Module Wirtschaftsrecht, Marketing und Vertrieb, Beschaffung, Produktion, Logistik, Personalwirtschaft, Kosten- und Leistungsrechnung, Buchführung, Bilanzierung, Betriebliche Steuern, Investition und Finanzierung, Controlling, Organisation, IT Management, Präsentationstechniken und Moderation, Projektmanagement und Führungskompetenz. Für den Fall, dass die vhb entsprechende Module nicht anbietet, hat die Hochschule erklärt, dass diese ggf. von ihr selbst angeboten werden.

Verfahrensmäßig – so die Hochschule in ihrer Stellungnahme – ist vorgesehen, im jeweils für ein kommendes Semester aufzustellenden Studienangebot die für das Semester anzubietenden Module zu listen; dies beinhaltet die Prüfung der Inhalte und Verfügbarkeit. Damit soll für jedes Semester die Studierbarkeit des Studienganges entsprechend der SPO sichergestellt werden.

Außerdem geht die Hochschule davon aus, dass ein Teil dieser Module über die Anerkennung beruflicher Aufstiegsqualifizierungen als außerhochschulischer Kompetenzerwerb eingebracht werden können.

Die einzelnen Inhalte des Studienganges ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Curriculumsübersicht: Studiengang Betriebswirtschaft (Bachelor, berufsbegleitend)

1. Semester																		
Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester											Workload in Zeitstunden		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote	
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	Stunden Präsenz	Stunden Selbststudium				
M 1	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre	6												35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 2	Wirtschaftsmathematik	6												35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 3	Buchführung	6												35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
2. Semester																		
M 4	Wirtschaftsstatistik	6												35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 5	Kosten- und Leistungsrechnung	6												35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 6	Präsentationstechniken und Moderation	6												35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Präsentation (max. 60 Minuten)	1
3. Semester																		
M 7	Wirtschaftsrecht		6											35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 8	Bilanzierung		6											35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 9	Betriebliche Steuern		6											35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
4. Semester																		
M 10	Investition und Finanzierung			6										35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 11	Projektmanagement			6										35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen, praktische Studienarbeit /	Praktische Studentendarbeit (max. 20 Seiten)	1
M 12	Führungskompetenz			6										35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen,	Praktische Studentendarbeit (max. 20 Seiten)	1
5. Semester																		
M 13	Marketing und Vertrieb				6									35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 14	Beschaffung, Produktion, Logistik				6									35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 15	IT Management				6									35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
6. Semester																		
M 16	Personalwirtschaft					6								35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 17	Organisation					6								35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 18	Ethik und Nachhaltigkeit					6								35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Referat (max.60 Minuten.)	1
7. Semester																		
M 19	Controlling						6							35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 20	Strategie und Gesamtwirtschaft						6							35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	2
M 21	Best Practice Seminar						6							35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Dokumentation (max. 20 Seiten)	2
8. Semester																		
M 22	Wahlpflichtmodul Akquisition, Produktion, Beschaffung, Prozesse / IT							6						35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	2
M 23	Unternehmensplanspiel							6						35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Praktische Studienarbeit (max. 20 Seiten)	2
M 24	Interkulturelle Kompetenzen							6						35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Referat (max.60 Minuten)	2
9. Semester																		
M 25	Wahlpflichtmodul Finanz- und Rechnungswesen								6					35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	2
M 26	Wahlpflichtmodul Personal								6					35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	2
M 27	Führung im Unternehmen								6					35	115	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Praktische Studienarbeit (max. 20 Seiten)	2
10. Semester																		
M 28	Bachelorarbeit									12					300	Abschlussarbeit	Abschlussarbeit	7
M 29	Bachelorseminar									2				10	40	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Präsentation (max. 60 Minuten), Kolloquium	1
11. Semester																		
M 30	Praxisphase											30			750	Praxisphase	Nachweis der Praxistätigkeit	
M 31	Praxisseminar											4	35	65	65	Methoden des wiss. Arbeitens, Präsentationstechniken	Kolloquium	
Summe		18	18	18	18	18	18	18	18	18	14	34	990	4260				

Der **MBA-Studiengang** vermittelt betriebswirtschaftliche Kompetenzen und Berufsbefähigung für wirtschaftliche Aufgaben in Unternehmen / Organisationen. Er baut auf einem ersten Hochschulabschluss und wirtschaftsbezogener Berufserfahrung auf und soll zur eigenständigen Anwendung betriebswirtschaftlicher Methoden, zur Führungsfähigkeit in Unternehmen/Organisationen und zur Entwicklung eigenständiger zukunftsorientierter Lösungsansätze führen. Der Studiengang ist anwendungsorientiert.

Der Studiengang berücksichtigt – so die Hochschule – die beruflichen Erfahrungen der Studierenden; dies drückt sich aus durch eine unterschiedliche Gewichtung von Inhalten auf Grund des Vorwissens und durch eine stärkere Einbindung der Studierenden in den Lernprozess (seminaristischer Unterricht).

Entsprechend der Zielsetzungen unterteilt sich der Studiengang in fünf Modulgruppen. Die Wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagenmodule wiederholen, vertiefen und vermitteln die betriebs- und volkswirtschaftlichen Kompetenzen. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Bildungsbiographien und Berufserfahrungen dienen sie der Harmonisierung der Grundlagen für einen anwendungsorientierten betriebswirtschaftlichen Master Studiengang.

Die Betriebswirtschaftlichen Methodenmodule bilden die grundsätzlichen Entscheidungs- und Führungsaufgaben in einem Unternehmen bzw. einer Organisation ab. Die Planungs- und Entscheidungsmodelle dienen der langfristigen wettbewerbs- und wirtschaftlichen Zukunftssicherung; die Informations- und Controlling Module dienen der zahlenmäßigen Abbildung und Entscheidungsunterstützung, die Organisations- und Führungsmodule dienen der Strukturierung und Leitung und die Markt- und Kommunikationsmodule bilden die marktseitige Zukunftssicherung. Die Transferorientierten Methodenmodule vermitteln Kompetenzen zur Anwendung von Wissen in die Praxis. Hier sollen insbesondere die unterschiedlichen Berufserfahrungen Eingang finden können. Hier werden theoretische und / oder Projekte mit Praxis- oder Forschungsbezug durchgeführt, Unternehmenssimulationen zur Erfahrung interdependenter Entscheidungen sowie durch Lernen von den Besten Erfolgsfaktoren identifiziert. Das Allgemeinbildende Grundlagenmodul hat zur Aufgabe, die betriebswirtschaftliche Entscheidungswelt in einen gesamtgesellschaftlichen Kontext zu stellen.

Die einzelnen Inhalte des Studienganges ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Hochschule Coburg
Curriculumsübersicht: Studiengang Betriebswirtschaft (Master of Business Administration, berufsbegleitend)

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester					Workload in Zeitstunden		Veranstaltungsform <small>z.B. Vorlesung, Seminar</small>	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtpunkt
		1.	2.	3.	4.	5.	Stunden Präsenz	Stunden Selbst			
1. Semester											
							80	420			
M 1	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	5					20	105	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 2	Investition und Entscheidung	5					20	105	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 3	Markt, Internationalität und Kommunikation	5					20	105	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 4	Workshop Best Practice	5					20	105	Seminaristischer Unterricht, Übungen	Praktische Studienarbeit	1
2. Semester											
							80	420			
M 5	Theorien der Unternehmung und der Gesamtwirtschaft		5				20	105	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 6	Strategische und operative Planung		5				20	105	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 7	Innovation		5				20	105	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 8	Unternehmensplanspiel		5				20	105	Seminaristischer Unterricht, Übungen, Planspiel	Praktische Studienarbeit	1
3. Semester											
							80	420			
M 9	Informationssysteme			5			20	105	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 10	Organisation und Prozesse			5			20	105	Lehrvortrag, seminaristischer Unterricht, Übungen	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 11	Seminar			5			20	105	Seminaristischer Unterricht, Übungen	Praktische Studienarbeit	1
M 12	Führung			5			20	105	Lehrvortrag, seminaristischer	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
4. Semester											
							40	210			
M 13	Controlling			5			20	105	Lehrvortrag, seminaristischer	Schriftliche Prüfung (90 Minuten)	1
M 14	Wirtschaftsethik			5			20	105	Lehrvortrag, seminaristischer	Referat	1
5. Semester											
							0	500			
M 15	Masterarbeit					20		500			3
Summe		20	20	20	10	20	280	1970			

Zu den Abschlussbezeichnungen **Bachelor of Arts** und **Master of Business Administration** verweist die Hochschule, dass die Studiengänge in ihren Zielrichtungen berufsqualifizierend und anwendungsorientiert gestaltet sind und sich an Personen wenden, die entweder einen ersten Hochschulabschluss in der Betriebswirtschaft anstreben bzw. die mit einem ersten Hochschulabschluss und wirtschaftsbezogener Berufserfahrung einen weiteren Abschluss erwerben wollen. Die Studiengangsbezeichnung Betriebswirtschaft ergibt sich jeweils auf Grund der Inhalte der Betriebswirtschaft.

Die Art der Prüfungsleistung in **beiden Studiengängen** folgt – so die Hochschule – der akademischen Zielsetzung der jeweiligen Module und ist in der Studien- und Prüfungsordnung für jedes Modul festgelegt. Die Studien- und Prüfungsordnung legt auch die zeitliche Länge von schriftlichen Prüfungen, Umfang von Referaten und Dokumentationen etc. fest.

Das Format „schriftliche Prüfung“ wird dort eingesetzt, wo schwerpunktmäßig das Erlernen der Begrifflichkeiten, der Theorien und Methoden und deren Anwendung vorliegt. Das Format „Praktische Studienarbeit“ soll die Fähigkeit dokumentieren, vorhandenes Wissen und eigenes Tun miteinander zu verbinden. Das Format Dokumentation dient zum Beleg der Fähigkeit, Projekte, Unternehmensanalysen etc. zu recherchieren, zu dokumentieren und zu interpretieren. Eine Praktische Studienarbeit ist das Format eines Leistungsnachweises, bei dem im Verlauf eines Moduls eine Prüfungsleistung erbracht werden soll. Das Format Kolloquium ist die

mündliche Prüfung über einen Sachverhalt und soll die Fähigkeit zeigen, Inhalte, Argumentation vorzubringen, zu begründen und zu verteidigen.

Die **Bachelor-Abschlussarbeit** dient dem Nachweis der Fähigkeit, ein betriebswirtschaftlich relevantes Thema auf der Grundlage vorhandenen Wissens und vorhandener Daten eigenständig zu bearbeiten. Die **Master-Abschlussarbeit** dient dem Nachweis der Fähigkeit, ein komplexes betriebswirtschaftlich relevantes Thema Daten eigenständig zu bearbeiten. Es soll damit die Fähigkeit zu einem eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten nachgewiesen werden.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge insgesamt angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Gutachter sind allerdings der Auffassung, dass in beiden Curricula internationalen Aspekten eine erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte und empfehlen der Hochschule, dies bei der Weiterentwicklung der Studiengänge zu berücksichtigen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Hinsichtlich der ggf. von der Virtuellen Hochschule Bayerns (vhb) im Anrechnungsverfahren zu übernehmenden Module ist gegenwärtig nicht erkennbar, welcher Dozent sie tatsächlich durchführt und inwieweit die vorgelegten Modulbeschreibungen in der Lehre tatsächlich umgesetzt werden. Im aktuellen Kursangebot der vhb ist nicht feststellbar, ob und wann die zu übernehmenden Module tatsächlich angeboten werden. Die Gutachter empfehlen deshalb folgende **Auflage**:

Die Hochschule stellt sicher und legt dies im Einzelnen dar, dass Module, die von der vhb übernommen werden sollen, in Inhalt, Niveau, Umfang den vorgelegten Modulbeschreibungen entsprechen und mit welchem didaktischen Konzept sie zeitgerecht angeboten werden.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.3, 2.6 und 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Anwendungsorientierung des **MBA-Studienganges** spiegelt sich in dessen Umsetzung wider. Seine Inhalte berücksichtigen überdies die beruflichen Erfahrungen der Studierenden und knüpfen an diese an.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x	Auflage (B.A.)	
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	BA: 11 Semester; MBA: 5 Semester
Anzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte	BA: 210 ECTS-Punkte; MBA: 90 ECTS-Punkte
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkte	30 Zeitstunden
Anzahl der Module der Studiengänge	BA:31; MBA: 15
Module mit einer Größe unter 5 ECTS-Punkte inklusive Begründung	keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in ECTS-Punkten	BA: 4 Monate, 12 ECTS-Punkte MBA: 6 Monate 20 ECTS-Punkte

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 4 Absatz 1 RaPO
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	BA: § 11 Abs. 4, APO sowie Beschlüsse der Prüfungskommission vom 28. Januar 2015 (Pauschal bzw. Individualanrechnungsverfahren) MBA: § 11 Abs. 4, APO
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 5 RaPO
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt	§ 2 Abs. 3 APO
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§18 Abs.6, APO ■
Vergabe eines Diploma Supplements	§2 APO; Bayrische Hochschulordnung vom 23. Mai 2006 Absatz V Art. 66(4)

Zur Studierbarkeit der Studiengänge verweist die Hochschule darauf, dass der **BA-Studiengang** 210 ECTS-Punkte bei einer Regelstudienzeit von rechnerisch 10,5 (=11 Semester) eine maximalen ECTS Belastung von 20 ECTS-Punkten je Semester und der **MBA-Studiengang** ebenso bei einer Regelstudienzeit von rechnerisch 4,5 (=5 Semester) und einem Volumen von 90 ECTS-Punkten eine maximale Belastung von 20 ECTS-Punkten je Semester aufweisen.

Je Semester finden Präsenzphasen an fünf Samstagen und einer Blockwoche statt. Zwischen den Präsenzphasen erfolgt eine mediengestützte Betreuung, in der Regel über das Online Konferenzsystem in der Lehr- und Lernplattform Moodle. Hinzu kommen abhängig von der Modul Art maximal drei Prüfungstermine an drei Samstagen während des üblichen Prüfungszeitraumes. Damit ist der Studiengang nach eigener Einschätzung innerhalb der Regelstudienzeit abbildbar.

Das Modell der Präsenzphasen hat sich – so die Hochschule – in der Praxis bewährt und folgt den Wünschen der berufstätigen Studierenden. Während der Entwicklung der Studiengänge

und in Gesprächen mit den Studierenden wurde der Wunsch deutlich, die Arbeitswoche auch einschließlich des Freitags von Präsenzveranstaltungen freizuhalten. Die dadurch notwendige Blockwoche ist durch Freistellung durch das Unternehmen oder durch Urlaub leichter darstellbar. Die mediengestützte Betreuung während der Präsenzphasen zur Dozenten gestützten Nachbearbeiten von Präsenzveranstaltungen wurde von den Studierenden gut angenommen.

Ein Modul im **Bachelor-Studiengang** beinhaltet eine Arbeitsbelastung von 6 ECTS-Punkten (= 150 Zeitstunden). Die Präsenzphase beträgt im Regelfall 35 Zeitstunden, das entspricht 5 Samstagen zuzüglich mindestens 5 Zeitstunden mediengestützte Betreuung. Die verbleibenden Zeitstunden teilen sich auf in 80 Zeitstunden für Vor- und Nachbearbeitung der Präsenzveranstaltungen, Gruppenarbeiten und / oder Tutorien und 35 Zeitstunden für die Prüfungsvorbereitung.

Ein Modul im **MBA-Studiengang** beinhaltet eine Arbeitsbelastung von 5 ECTS-Punkten (=125 Zeitstunden). Die Präsenzphase beträgt im Regelfall 20 Zeitstunden, das entspricht 2,5 Samstage zuzüglich mindestens 5 Zeitstunden mediengestützte Betreuung. Die verbleibenden Zeitstunden teilen sich auf in 70 Zeitstunden für Vor- und Nachbearbeitung der Präsenzveranstaltungen, Gruppenarbeiten und 35 Zeitstunden für die Prüfungsvorbereitung.

Die Regelstudienzeiten bzw. die Studienbelastung können sich durch die Anrechnung von Kompetenzen verringern. Kompetenzen werden im **Bachelor-Studiengang** in einem Individualanrechnungsverfahren geprüft und angerechnet. Bezüglich der beruflichen Weiterbildungsabschlüsse der Industrie- und Handelskammer der Fachwirtebene und der Betriebswirtschaftebene besteht ein Pauschalanrechnungsverfahren auf Grund eines vorangegangenen Prüfverfahrens, vergleichbares ist für die Abschlüsse der Handwerkskammern geplant. Das Praxissemester wird bei ausreichender Berufspraxis pauschal angerechnet.

Im **MBA-Studiengang** sind die Anrechnungen von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen und von außerhochschulischen Leistungen in der APO geregelt. Die Zuständigkeit liegt bei der Prüfungskommission BW MBA bbgf.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet.

Zur Relation ECTS Punkte zu Zeitstunden hat die Hochschule in ihrer Stellungnahme mitgeteilt, dass für die beiden Studiengänge eine Relation 1 ECTS = 25 Zeitstunden eingeplant ist. Die APO enthält eine Öffnungsklausel für die jeweiligen Studiengangs-Prüfungsordnungen. Die Hochschule beabsichtigt dies bei der nächsten Anpassung in die SPO zu berücksichtigen. Die Gutachter empfehlen folgende **Auflage**:

Die Hochschule legt eine SPO vor, in der die Stundenzahl pro ECTS definiert ist.

Module umfassen in der Regel mindestens 5 ECTS-Punkte. Aufgrund der Berufstätigkeit der Studierenden sind Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis nicht vorgesehen, aber auf Grund der Studienstruktur grundsätzlich möglich. Die Gutachter halten das für hinreichend. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Allerdings ist die Bezeichnung „Wahlpflichtmodul“ im Bachelor-Studiengang unzutreffend, da kein Modul aus- oder abgewählt werden kann. In ihrer Stellungnahme verweist die Hochschule darauf, dass sie die Bezeichnung Wahlpflichtmodul gewählt habe, um künftige Wahlmöglichkeiten ohne Änderung der SPO einführen zu können.

Die Gutachter empfehlen folgende **Auflage**:

Die Hochschule stellt sicher, dass Modulen, die als Wahlpflichtmodule bezeichnet werden, auch tatsächlich von alternativ wählbaren Modulen flankiert werden.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates).

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note nach ECTS angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	X	Auflage (B.A.)	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x	Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		

3.3 Didaktisches Konzept

Die Vermittlung von Kompetenzen erfolgt durch Präsenzveranstaltungen und einem betreuten Selbststudium unterstützt durch Lehrmaterialien.

Präsenzveranstaltungen sind durch einen seminaristischen Stil gekennzeichnet, der eine Integration und aktive Mitarbeit der Studierenden bedeutet. Didaktisch bedeutet dies einen Mix aus Lehrvorträgen, Bearbeitung von Fallstudien, Durchführung von Projekten, Wiederholungsaufgaben, Präsentationen etc.. Ziel ist die Vermittlung der Fachbegriffe, der Theorien und Methoden und deren Beherrschung und Anwendung (Führungsfähigkeit). Im Master Programm soll darüber hinaus die eigenständige Entwicklung von Wissen gefördert werden.

Das betreute Selbststudium wird gefördert und unterstützt durch die Bereitstellung von Lehrmaterialien wie Aufgaben, Fallstudien, Projektaufgaben, Literatur und Skripte. Die Betreuung erfolgt durch die Dozenten im Rahmen der Präsenzveranstaltungen und durch online Medien, hier im Regelfall die Lehr- und Lernplattform Moodle, die zahlreiche didaktische Formate bis hin zur Online Konferenz anbietet. Für die Dozenten steht zur Orientierung ein Leitfaden zur Verfügung.

Studierende erhalten Lehrmaterialien zur didaktischen Unterstützung. Standardmäßig sind dies Modulbeschreibungen mit einer Beschreibung der Kursziele und Kursinhalte, der Kursgliederung, der verwendeten Kursmaterialien wie Bücher, Skripte etc. und Angaben zur Prüfung.

Im Rahmen von Sitzungen der Gemeinsamen Kommission, der Prüfungskommission und von Dozententreffen (auch unter Einbeziehung der Meinungen und Vorschläge von Studierenden in „feedback Treffen“), wird über den inhaltlichen Stand und die Didaktik der Studiengänge gesprochen und werden Ziele zur Weiterentwicklung der Studiengänge formuliert. Ebenfalls fließen Empfehlungen aus Gesprächen mit den beteiligten Organisationen, wie Industrie- und Handelskammern und Unternehmenskontakten in die Weiterentwicklung der Studiengänge ein.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktisches Konzept	x		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Insgesamt sind in den **beiden Studiengängen** 13 Personen als Dozenten in der Lehre tätig. Acht Dozenten sind hauptamtlich Lehrende der Hochschule Coburg und hier überwiegend aus der Fakultät Wirtschaft. Die verbleibenden fünf Dozenten (darunter z.T. Professoren) stammen aus anderen Hochschulen oder aus Unternehmen. Alle Dozenten erfüllen die Lehre in Nebentätigkeit. Diese Organisation des Lehrpersonals ermöglicht – betont die Hochschule – die Gewinnung von Spezialisten für die jeweiligen Module von innerhalb und außerhalb der eigenen Hochschule. Die Gewinnung von hauptamtlichen Dozenten und bzw. aus Unternehmen erlaubt eine große Praxisnähe; in einigen Modulen findet diese Kombination innerhalb des Moduls selbst statt.

Professoren der Hochschule werden gemäß den einschlägigen Berufsrichtlinien des Freistaates Bayern berufen. Dozenten, die nicht Professoren der Hochschulen sind oder einer anderen Hochschule bzw. Universität angehören, werden auf Basis von Vorlesungs- und Arbeitsproben berufen. Diese Dozenten müssen die wissenschaftliche, methodische und didaktische Lehrvoraussetzung erfüllen, die der Freistaat Bayern an Lehrbeauftragte stellt. Es wird dazu eine formale Eignungsprüfung durch das Personalreferat vorgenommen.

Für Neuberufene oder neue Lehrkräfte für besondere Aufgaben ist eine Teilnahme an Hochschuldidaktik-Seminaren innerhalb der ersten drei Semester verpflichtend. Die Hochschule kooperiert in diesem Kontext mit dem Didaktikzentrum der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (DiZ) in Ingolstadt. Seminare und Schulungen finden teilweise auch hausintern statt. Fachtagungen, Kongresse und Symposien werden regelmäßig, allerdings in individuell unterschiedlicher Intensität, besucht.

Darüber hinaus werden auch studentische Tutoren eingesetzt, die im Fach Mathematik Betreuungsaufgaben mit übernehmen. Grundsätzlich wird den Dozenten regelmäßig die Möglichkeit der Unterstützung durch Tutoren angeboten.

Die Aufgabe der Studiengangsleitung besteht in der Sicherstellung des aktuellen Lehrangebots und der Zukunftssicherung der Studiengänge. Die Studiengangsleitung stellt sicher, dass alle beteiligten Gremien wie Hochschulleitung, Gemeinsame Kommission der Studiengänge, Prüfungskommission, Verwaltungseinrichtungen etc. über die aktuelle Situation der Studiengänge informiert sind und zielführende Entscheidungen treffen können.

Die Hochschule unterscheidet bei der Studiengangsleitung zwischen der akademischen und der Verwaltungsleitung.

Zu den Aufgaben der akademischen Studiengangsleitung gehört die Sicherstellung des laufenden Lehrbetriebes. Dies umfasst die Gewinnung, Information und akademische Betreuung von Dozenten, die Sicherstellung des Lehrangebots entsprechend der Studien- und Prüfungsordnung und des Studienverlaufsplans, die Zusammenarbeit mit den Prüfungsorganen. Hinzu kommen die akademisch inhaltliche Gestaltung von Dozententreffen und studentischen Feedback Runden.

Die Studiengangsleitung berichtet in regelmäßigen Abständen der Studiengangskommission, die für den Studienplan für das jeweilige kommende Semester zuständig ist. Die Studiengangsleitung hält Kontakt zu den Studierenden, Hochschulgremien, Verbänden und Unternehmen und entwickelt das Studiengangskonzept weiter.

Die Verwaltungsleitung als zweiter und gleichberechtigter Teil der Studiengangsleitung ist für die Abwicklung der operativen Vorgänge zuständig. Im Einzelnen gehören insbesondere zu ihren Aufgaben:

- die Weiterentwicklung und Vermarktung der Studiengänge,
- sie ist Anlaufstelle für Studieninteressierte,
- sie informiert und berät, organisiert die monatlichen Informationsveranstaltungen zu den Studiengängen und stellt die Kontakte zu den internen Abteilungen her (Studienbüro, Prüfungsamt etc.),
- sie unterstützt die eingeschriebenen Studierenden im laufenden Studienbetrieb und organisiert mindestens einmal pro Semester ein Treffen mit den Studierenden (Feedback Runde) und koordiniert die Kursevaluationen,
- sie organisiert die Bereitstellung der Hörsäle für Lehrveranstaltungen wie Prüfungen in Abstimmung mit anderen Fakultäten,
- im Rahmen der Dozentenbetreuung ist sie für die vertragliche und finanzielle Abwicklung von Lehraufträgen und die Betreuung insbesondere von externen Dozenten für einen jeweiligen Kurs (Vorlesungsmaterialien, Zugang zu elektronischen Medien Hotelreservierungen etc.),
- sie überwacht den Haushalt hinsichtlich der Einnahmen und Ausgaben; Haushaltsplanung und Haushalts Controlling,
- sie hält Kontakt mit externen relevanten Einrichtungen wie Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und Unternehmen.

Die Verwaltungsleitung und alle damit verbundenen Aufgaben der beiden Studiengänge werden zurzeit auf einer halben, zeitlich befristeten Stelle wahrgenommen. Weiteres Verwaltungspersonal wird fallweise von der allgemeinen Verwaltung bereitgestellt.

Für Mitarbeitende steht ein hochschulinternes Programm zur Personalentwicklung und -qualifizierung zur Verfügung, darüber hinaus bestehen weitreichende landesweite Angebote. Laut Beschluss der Hochschulleitung werden jährlich 12.000 € für Fortbildungsmaßnahmen des nichtwissenschaftlichen Personal vorgehalten.

Bewertung:

Die Gutachter haben sich nach Durchsicht der Lebensläufe und in direkten Gesprächen mit den Dozenten davon überzeugen können, dass die erforderlichen wissenschaftlichen und didaktischen Qualifikationen des Lehrpersonals vorliegen und sie den nationalen Vorgaben entsprechen. Die Lehre wird getragen von Dozenten, die neben ihrer wissenschaftlichen Qualifikation über einschlägige Erfahrungen in der berufspraktischen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden verfügen. Die Dozenten nehmen die Lehre in Nebentätigkeit wahr und ermöglichen so eine flexible Einsatzplanung.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Im **Bachelor-Studiengang** sollen im ersten Studienabschnitt 15 Module aus dem Angebot der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) genutzt werden. Die vhb ist eine virtuelle Hochschule des Landes Bayern. Die dort erbrachten Leistungen werden im Anrechnungsverfahren in den Studiengang eingebracht. Eine Beauftragung anderer Organisationen zur Durchführung von Teilen des Studienganges findet nicht statt und ist in Bayern auch nicht zulässig.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit wenn auch nicht formalisierte Kooperation mit Unternehmen der Region. Die Entwicklung der **beiden Studiengänge** beruht auf einer Initiative von Unternehmen der Region, die dadurch für ihre Unternehmen einen Beitrag zur Standortsicherung (Steigerung der Mitarbeiterqualifikation, employer branding, demographischer Wandel) erbringen wollen. Das Konzept der Studiengänge wurde intensiv mit zwei führenden Unternehmen in einer Arbeitsgruppe besprochen und entwickelt und einem größeren Kreis von Unternehmen vorgestellt. Von daher bestehen nach wie vor enge Kontakte zu den Unternehmen. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern in Coburg und Bayreuth im Rahmen der Erstellung eines Pauschalanrechnungsverfahrens aber auch in der terminlichen Abstimmung von Veranstaltungen.

Bewertung:

Umfang und Art bestehender Kooperationen im Rahmen der berufsbegleitenden Studiengänge sind nur vage beschrieben. Die Gutachter empfehlen die Kooperation in Bezug auf die beiden Studiengänge zu formalisieren und zu verstetigen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		

4.3 Sachausstattung

Für die **beiden Studiengänge** steht keine „eigene“ räumliche Ausstattung zur Verfügung. Es kann aber hierfür das gesamte Raumangebot der Hochschule, insbesondere die Vorlesungs- und Seminarräume, Computerlaboratorien etc. zugegriffen werden. Alle Räume sind mit der üblichen technischen Infrastruktur wie Tafel, Tageslichtprojektoren, Internet Anschluss ausgestattet. Weitere Materialien wie Flip Chart, Moderatoren Materialien sind bei Bedarf vorhanden.

Als Teil des Hochschulsystems steht die Bibliothek der Hochschule Coburg allen Hochschulangehörigen zur Informations- und Literaturbeschaffung zur Verfügung. Neben der Zentralbibliothek am Campus Friedrich-Streib-Straße gibt es seit 2012 eine Teilbibliothek am Campus Design. Die Zentralbibliothek hat zu folgenden Zeiten geöffnet: Montag bis Freitag von 08.00 bis 21.30 Uhr und samstags von 10.00 bis 18.00 Uhr. Während der Prüfungszeit werden die Öffnungszeiten bis 23.00 Uhr verlängert.

Die Bibliothek unterstützt die Studiengänge durch Schulungen zu Beginn des Studiums und zusätzlich durch verschiedene Schulungsangebote zu Recherche, Literaturbeschaffung und Literaturverwaltung.

Über den Online-Katalog WebOPAC können die Studierenden nach Fachliteratur recherchieren und - wenn in Coburg nicht vorhanden - aus den Hochschulen Aschaffenburg und Würzburg-Schweinfurt weitere Literatur bestellen, die zweimal wöchentlich an die Hochschulbibliothek Coburg ausgeliefert werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über den Bibliotheksverbund Bayern Bücher per Fernleihe aus anderen wissenschaftlichen Bibliotheken zu bestellen. Über den Katalog können die Studierenden außerdem ihr Bibliothekskonto einsehen, Bücher verlängern und vormerken.

Der Bestand an elektronischen Medien beträgt mehr als 2.100 E- Books und 1.000 elektronische Zeitschriften, die von allen Hochschulangehörigen im Volltext aufgerufen werden können.

Außerdem können die Studierenden in den Datenbanken WISO/ TecFinder / Scopus / BEFO Betriebsführung und Organisation (WTI) / NWB / Statista / JURIS / Beck- Online / E-Book-Paket des Springer-Verlags / Business Source Elite digital recherchieren. Alle elektronischen Bestände sind auch von außerhalb der Hochschule durch einen VPN-Server zugänglich.

Die Zentralbibliothek verfügt über 54 studentische Arbeitsplätze im Lesesaal und 16 Computerarbeitsplätze.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literatursausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Nach Darstellung der Hochschule tragen beide Studiengänge sich über die erhobenen Gebühren selbst und verfügen über eine gesicherte Finanzierungsbasis. Ein Einnahmen- und Ausgabenplan für jedes Semester liegt vor, ebenso eine Finanzplanung über mehrere Jahre. Eine Nachkalkulation überprüft die Planungsqualität für jedes abgeschlossene Semester.

Außerdem liegt eine Erklärung des Kanzlers der Hochschule vor, dass ggf. die Hochschule aus ihren Haushaltsmitteln sicherstellt, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung	x		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Hochschule hat in vergangenen Jahren ein umfangreiches und differenziertes Qualitätssicherungssystem aufgebaut. Gegenwärtig umfasst das Qualitätsmanagementsystem (QMS) der Hochschule die Bereiche

- Leitbild und Strategieentwicklung
- Qualitätsmanagementsystem (QMS)/EFQM
- Prozessmanagement
- Qualitätssicherung in Studium und Lehre.

Zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre stehen den Fakultäten mit den von der Hochschule entwickelten „Coburger Standards“ in Form von Rahmenbedingungen, Empfehlungen und Diskussionsgrundlagen für die Entwicklung ihres eigenen, spezifischen Qualitätssicherungskonzeptes in der Lehrevaluation zur Verfügung.

Die im Januar 2017 verabschiedete Evaluationsordnung der Hochschule regelt detailliert die Lehrveranstaltungsevaluationen, mündlichen Lehrberichte sowie sonstige Erhebungen zur Lehrqualität.

Lehrveranstaltungsevaluationen haben danach zum Ziel, die Beurteilung der dargebotenen Lehre seitens der Studierenden an die jeweiligen Lehrpersonen zurück zu spiegeln und Im-

pulse für die Weiterentwicklung der eigenen Lehre zu geben. Gegenstände der Lehrveranstaltungsevaluationen sind insbesondere Aspekte, die Rückschlüsse hinsichtlich des Lehrkonzeptes und dessen konkrete Ausgestaltung, Lernerfolg, Motivation und Workload ermöglichen.

Alle Professoren, Lehrkräfte und Lehrbeauftragten sind angehalten, jede Lehrveranstaltung mindestens alle zwei Jahre zu evaluieren, die Ergebnisse zu veröffentlichen und mit den Studierenden zu besprechen, um so einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu gewährleisten. Die Evaluationsergebnisse sollen den Studierenden im laufenden Semester von den jeweiligen Lehrenden vorgestellt und mit ihnen diskutiert werden. Den Studiendekanen obliegt es, alle Evaluationsergebnisse in anonymisierter Form für das jährliche Lehrberichtsgespräch zusammenzufassen.

Ziel der Lehrberichtsgespräche ist die regelmäßige fakultätsinterne Analyse von Optimierungspotential im Bereich Studium und Lehre sowie die Festlegung entsprechender Maßnahmen. Sie ersetzen die (bisherigen) schriftlichen Lehrberichte und finden in Form jährliche Lehrberichtsgespräche zwischen Studiendekanen, der jeweiligen Fakultät sowie daran anknüpfende mündliche Lehrberichte der Studiendekane gegenüber der Hochschulleitung statt. Sie erfolgen jeweils im Wintersemester für die beiden vorausgegangenen Semester. Die Studierenden sollen hierbei in angemessener Form beteiligt werden.

Mündliche Lehrberichte dienen der regelmäßigen Identifizierung flankierender fakultätsspezifischer Unterstützungsmaßnahmen der Hochschule sowie ggf. auch hochschulweit relevanter Optimierungspotentiale und Maßnahmen im Bereich Studium und Lehre.

Im Lehrberichtsgespräch ist auf die Situation von Lehre und Studium, einschließlich der Organisation der Lehre einzugehen sowie über den Umsetzungsstand ggf. relevanter Zielvereinbarungen im Bereich der Lehre zu berichten. Ferner sollen für den Berichtszeitraum auch die Bewertung des Lehrangebots in den einzelnen Studiengängen durch die Studierenden sowie ggf. auch externe Bewertungen (z.B. Rankingergebnisse) thematisiert werden. Hochschulentwicklungsplan, Leitbild und die darin zu Lehre und Studium niedergelegten Ziele und Maßnahmen sind in entsprechender Weise zu berücksichtigen. Über die Ergebnisse der mündlichen Lehrberichte gegenüber der Hochschulleitung wird ein schriftliches Ergebnisprotokoll angefertigt, das hochschulöffentlich bekanntgegeben wird.

Die Hochschule beteiligt sich am Bayerischen Absolventen-Panel, das im dreijährigen Turnus Absolvierende bayerischer Hochschulen und Universitäten befragt. Das Panel bildet eine Zeitreihe mit drei Befragungsereignissen über zehn Jahren ab. Seit 2014 ist diese Absolventenbefragung um eine jährliche Komponente ergänzt. Dabei werden in der Bayerischen Absolventenstudie Absolventen von bayerischen Hochschulen und Universitäten einmalig, zwei Jahre nach ihrem Abschluss befragt. Die Hochschule ist in der neu gestarteten Absolventenstudie Pilotpartner und war in der Entwicklung des Befragungsdesigns aktiv beteiligt.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung		x	

Qualitätsprofil

Hochschule:
Hochschule Coburg

Bachelor-/Master-Studiengänge:

Betriebswirtschaft (B.A.)
Betriebswirtschaft (MBA)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	x		
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x	Auflage (B.A.)	
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x	Auflage (B.A.)	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x	Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	x		
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		